

Fehler passieren

So hofft man(n) auf Vergebung

Von Maire

Kapitel 3: Ideen der Verzweiflung

Das Essen war nach einiger Zeit vorüber gegangen und Zorro, obwohl er Spüldienst gehabt hätte, sofort im Krähenest verschwunden. Ihm war gar nicht bewusst, das sich Sanji über das abrupte Verschwinden ärgern könnte. Er war einfach zu sehr in seinen Überlegungen.

„Was mach ich nur??“

Er rautte sich die Haare.

Bis in den frühen Morgen stiefelte er von einer Seite zur anderen. Erst kurz bevor Sanji aufstehen würde, fiel ihm etwas ein.

„Ah!!“ rief er aus.

„Ich hab ne Idee!“

Er kletterte nach unten und schlich in die Kombüse. Er wusste das Sanji Blumen aufbewahrte. Nur nicht genau wo. Nach einigem Suchen und hinterlassenem Chaos, welches er einfach überstieg, nahm er sich ein größeres Glas, füllte Wasser hinein und lies die Blumen hinein fallen.

„Na wenn das mal nicht perfekt ist.“ grinste er. Da hatte er sich mal wieder selbst übertroffen.

Stolz auf seine Idee, stellte er die Vase mitten auf den Tisch. Die konnte Sanji gar nicht übersehen. Er nickte nochmal und schlich dann wieder nach draußen. Kaum hatte er das Deck betreten und war in Deckung gegangen, erschien Sanji auch schon und verschwand wieder in der Kombüse.

„Was zum???“ Wie vom Donner gerührt blieb er stehen.

'Jetzt hat er sie entdeckt!' dachte Zorro sich, doch damit lag er falsch. Sanji sah geschockt auf das Chaos, das er hinterlassen hatte.

„Das kann ja nicht wahr sein!“ zischte Sanji genervt und machte sich ans aufräumen. Erst als er alles beseitigt hatte, fiel ihm die Blume auf.

Es war als griff eine Hand aus Eis nach seinem Herzen.

„Eine Nelke...“ murmelte er und ging zum Tisch.

Wie sehr er sich gerade wünschte es wäre eine Rote. Doch das war nicht die Farbe, die die Blume hatte. Diese Nelke war Gelb. Und Sanji kannte die Bedeutungen von Blumen. Hart schluckte er, schnappte sich das Glas.

'Herzlos!!'

Mit wütenden Schritten ging er zur Tür und riss sie auf.

„Behalt deinen Scheiß!“ schrie er verletzt und donnerte die Blume an den Mast.

Unschuldig fiel sie zusammen mit dem zersplitterten Glas zu Boden.

„Dir sollte man sagen das Gelbe Nelken ein Zeichen von Abneigung ist, du Hornochse!!“

Er wusste auf der einen Seite das Zorro sich eigentlich entschuldigen wollte. Das war ein kläglicher Versuch. Doch diese Aktion konnte er ihm nicht verzeihen. Das hatte die Wunde nur vergrößert.

Mit einem heftigen Rumms ging die Tür wieder zu. Kurz atmete Sanji beruhigend ein, ehe er sich ans Kochen machte.

„Verdammt.... Ich weiß gar nicht was er hat. Die Dinger sahen doch ganz hübsch aus.“ murrte Zorro vor sich her. Verwirrt kratzte er sich am Kopf. „War wohl doch nicht die richtige Sache...“ stand er auf und verschwand wieder nach Oben.

„Was mach ich denn jetzt?“

Scheinbar hatte er es schlimmer gemacht, anstatt besser. Schöner Mist, war das. Jetzt musste er sich wieder etwas einfallen lassen. Dabei hatte er gehofft, das die Sache nun gegessen sei.

„Mh.“ mit einem Stirnrunzeln lies er sich an der Wand nach unten sinken und überlegte. Ihm würde da noch etwas einfallen. Doch das wäre deutlich mehr Aufwand. Ob er es wagen sollte??

„Erst mal trainieren.“

Mit dem neuen Ziel vor Augen, klappte das deutlich besser.

Den ganzen Tag sah man nichts von dem Schwertkämpfer, doch dieser war zu beschäftigt. Er grübelte über seinem Plan. Dieser musste einfach perfekt sein.

Spät in der Nacht schlich sich Zorro erneut in die Kombüse und begann mit seinen Vorbereitungen. Diesmal musste das Funktionieren. Versagen kam nicht in Frage.

Gegen 6 Uhr Morgens ging die Tür auf und Sanji trat ein. Wie angewurzelt blieb er stehen, während Zorro ihn geschockt ansah.

„Was zum Henker!!! Zorro?? Was zum Teufel machst du da???“